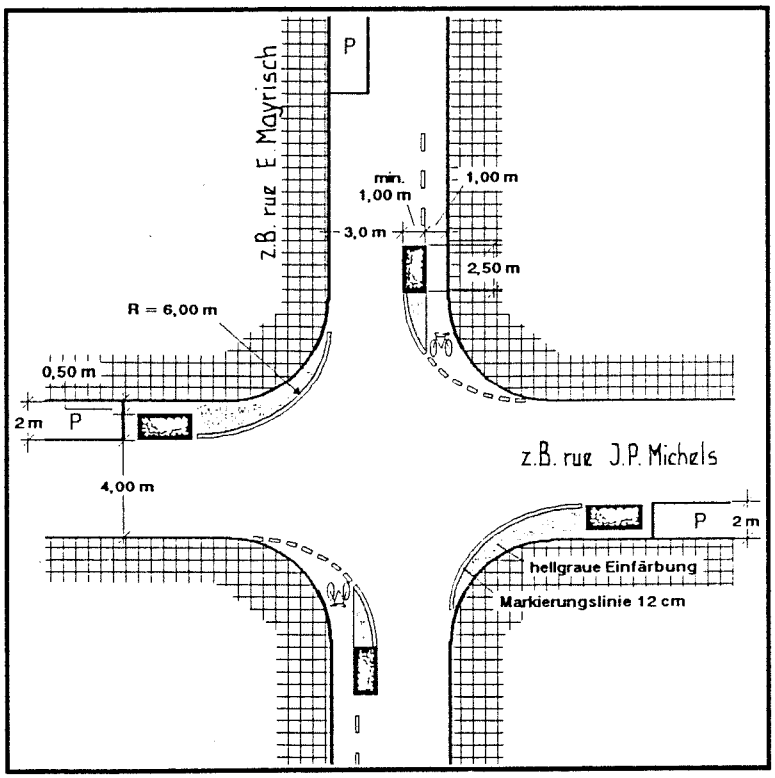
# Tempo-30 in Esch - ein Eldorado für Radfahrer?

Offizieller Startschuß für die Einrichtung von Tempo-30-Zonen, und zwar flächendeckend auf dem gesamten Escher Stadtgebiet, war der 18. September 1995. Eine lobenswerte Initiative der Escher Stadtplaner, steht doch diese Maßnahme - wie zahlreiche Beispiele aus dem Ausland beweisen - für erhöhte Sicherheit schwächerer Verkehrsteilnehmer, weniger Lärm, weniger Schadstoffemissionen, eine Verminderung des Durchgangsverkehrs sowie für eine Verbesserung der Wohnqualität und des Stadtbildes.

Auch wenn heute noch nicht alle dreizehn Zonen eingerichtet sind, so können doch schon erste positive Ergebnisse gemeldet werden. Die Geschwindigkeit von Kraftfahrzeugen ging um 10 bis 15km/h zurück und es wurden keine nennenswerte Unfälle mit Personenschäden registriert. Gewiß brauchen solche umfangreiche Verkehrsberuhigungsmaßnahmen etwas Zeit, damit alle Autofahrer eine rücksichtvollere Fahrweise annehmen.

**Die Geschwindigkeit von Kraftfahrzeugen ging um 10 bis 15km/h zurück und es wurden keine nennenswerte Unfälle mit Personenschäden registriert.**

Ein erklärtes Ziel der Gemeindeverantwortlichen war jedoch auch, durch die Einrichtung von Tempo-30-Zonen die Sicherheit der Radfahrer zu erhöhen. Hier kann man auf getrennte Radwege verzichten, da durch die geringere Geschwindigkeit des motorisierten Ver-




*Ein weiteres Beispiel, wie die Sicherheit für Radfahrer in Tempo 30-Zonen zusätzlich erhöht werden kann: Eine Kreuzung mit weiten Schleppkurven für LKW oder Busse, jedoch mit einspurigen Einengungen an den Zufahrten und Farradpforten.*

kehrs, ein "friedliches" Zusammenfahren möglich ist.

Auf dem Photo auf der nächsten Seite ist gut zu erkennen, daß durch die Fahrbahneinengung der Radfahrer über einen gewissen Bewegungsraum verfügt.

Warum in den letzten Monaten jedoch kein Zweirad-Boom auf den Escher Strassen zu beobachten war, ist leicht zu erklären. Damit man von effektiver Fahrradförderung sprechen kann, bedarf es eines ganzen Bündels von Maßnahmen.

So vermißt man in der Minette-Metropole immer noch:
- ein zusammenhängendes Radwegenetz
- Radstreifen auf den Tempo-50 Strassen
- Aufstellflächen an den Kreuzungen
- das Radfahren gegen die Einbahn
- Fahrradabstelleinrichtungen
- eine ausreichende Beschilderung

Auch wenn Radrouten möglichst durch Tempo-30-Zonen geführt werden sollen, so kommt man doch auch in die Situation, daß Hauptverkehrsstrassen (Tempo-50) überquert werden müssen. An diesen Stellen müssen Sicherheitsmaßnahmen getroffen werden. Auch innerhalb von Tempo-30-Zonen tragen bauliche Maßnahmen zur Sicherheit des Radfahrers bei (siehe nebenstehende Skizze).

Vorschläge zu diesen Themen werden von der Escher Sektion des *mouvement écologique* ausgearbeitet, welche in einer Broschüre "De Velo an Esch - ma sécher" nachzulesen sind. Im Juni '96 wurde den Gemeindeverantwortlichen diese Broschüre im Anschluß an eine Velomanifestation überreicht. Es wurde versprochen, daß die zuständigen Gemeindedienste konkrete Maßnahmen zur Fahrradförderung ausarbeiten würden. Leider liegen die Vorschläge bis heute noch nicht vor.

Es wäre schade, wenn die Gemeindeführung nicht erkannt hätte, daß ein erhöhter Fahrradverkehr viele Vorteile für Stadt und Einwohner bringt. Das Fahrrad ist nämlich:
- leise und völlig abgasfrei; es trägt also nicht zum Treibhauseffekt, zum Sommersmog, zum Waldsterben oder zur Vergrößerung des Ozonlochs bei.
- platzsparend: bis zu 12 Fahrräder passen auf eine Autoparkfläche
- sicher: Mehr Radfaher bewirken eine rücksichtsvollere Fahrweise der motorisierten Fahrzeuglenker
- wirtschaftlich interessant: Parkflächen werden eingespart, weniger Busse sind erforderlich, Strassenbeläge halten länger
- geschäftsfördernd: Erwiesenermassen sind, neben den Fußgängern, die Radfahrer die treuesten Kunden.

Meistens unterschätzen Politiker die Leistungsfähigkeit des Fahrrades als gleichberechtigtem Verkehrsmittel und wollen nicht wahrhaben, daß - adäquate Infrastrukturen vorausgesetzt - dieses eine große Mobilität ermöglicht. Viele potentielle Radfahrer warten nämlich nur noch auf diese Infrastrukturen, um als gleichberechtigte Verkehrsteilnehmer respektiert zu werden.

*Tempo 30 - Esch: Fahrbahneinengung durch Markierungslinien*

Angebotsplanung ist hier erforderlich, nicht Bedarfsplanung!

Daß der Finanzschöffe die vergleichsweise geringen Summen zur Fahrradförderung nicht aufbringen könnte, ist unwahrscheinlich.

Hingewiesen sei auch auf die Tatsache, daß die Klimabündnisgemeinde Esch ihre Ziele, wie CO2- und Stickoxydreduktion, nicht erreichen wird, wenn nicht konsequent in Richtung Fahrrad-, Fußgänger- und Busförderung investiert wird.

Die Einführung flächendeckender Tempo-30-Zonen ist ein erster, begrüßenswerter Schritt. Ohne die notwendigen, hier aufgezählten Maßnahmen, werden Fahrräder jedoch in Esch eine Seltenheit bleiben.

Wo ein Wille ist, ist sicherlich auch in Esch ein Weg. Warum nicht ein Radweg!

**Francis Hengen**
**mouvement écologique - Esch**

Die **Lëtzebuerger Velos-Initiativ** und die Leseinitiative **Lieszeechen** laden ein

## LiteRadTour - das Velo literarisch

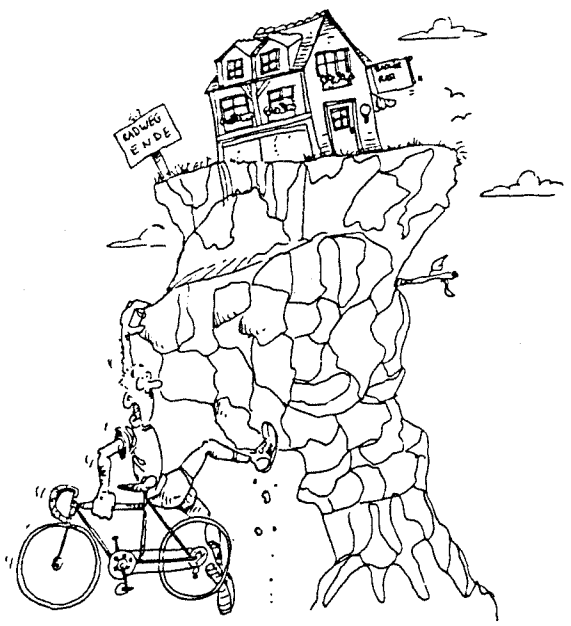
Seit mehr als 100 Jahren bewegt sich der Mensch auf zwei Rädern fort, und ebenso lange bewegt das Fahrrad auch die Gemüter. Was ist das Velo zum Beispiel für Sie? Nur ein praktisches Transportmittel? Ein wundersam gefügtes oder auch widerspenstiges Stück Technik? Drahtesel oder Prestigeobjekt? Sinnbild für Fitness und Gesundheit - oder hierzulande eher für halsbrecherischen Wagemut im hauptstädtischen Autoverkehr? Ein geliebter Partner, eine Herausforderung oder eine Weltanschauung? Allzu schnell kann es aber auch Diebesgut werden, ein Verkehrshindernis, vergessener Sperrmüll. In der guten alten Zeit diente es noch als Mittel zur Emanzipation und half mitunter sogar, romantische Beziehungen anzubahnen - und heute?

Kein Wunder, daß ein so vielfältiges, emotionsgeladenes Thema auch Literaten inspiriert hat. Kurt Tucholsky, Uwe Timm, Emile Zola, Flann O'Brien, Jerome K. Jerome - um nur einige zu nennen - haben diesen phantastischen Stoff aufgegriffen, der alles bietet: Liebe und Leid, Verbrechen, Tod, Fanatismus und Romantik, sportlichen Ehrgeiz an der Schwelle zum Wahnsinn...

Aber hören Sie selbst, und lassen Sie sich bei einer erfrischenden Radlermaß einmal anders auf die Velos-Manif einstimmen! Kommen Sie zur Lesung mit literarischen Texten rund ums Fahrrad am Donnerstag, 5. Juni 1997, um 20.00 Uhr in der Librairie um Krautmaart (15, rue du Marché aux Herbes, Luxembourg)!

**Antje Mortzfeldt**


**Sie brauchen keine neuen Radschläge.**
**Sie brauchen unsere 100karädigen Bücher.**
**Damit kein Radweg zum Holzweg wird.**




aus: Michael Bohne, Heiteres Überlebenstraining für Fahrradfahrer

**Librairie um Krautmaart**

**15, rue du Marché aux Herbes**
**L-1728 Luxembourg**
Tel.: 352/22 00 44
fax: 352/ 22 00 42